

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Nro. 84.

Freitag den 22. October

1841.

Amtliche Erlasse.

Nagold, Freudenstadt, Horb.
Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die in dem allgemeinen Landes-Intelligenzblatt Nro. 239 enthaltene Bekanntmachung der Kriegskassen-Verwaltung in Betreff des Pferde-Auffkaufs für das Militär ihren Gemeinden zu eröffnen.
Den 21. Oktober 1841.

K. Oberämter.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

Da man die Wahrnehmung gemacht hat, daß die in den Drien aufgefangenen Bettler nicht immer geschicklich zur Strafe gezogen worden sind, so wird angeordnet, daß in den alljährlich zu erstattenden Armenberichten zu Rubrik 7 a und b nicht bloß die Heimathorte und die Zahl der Bettler, von welchen einzelne Orte belästigt wurden, sondern auch der Name und das Alter derselben anzugeben sind.

Den gemeinschaftlichen Unterämtern wird dieß zur Nachachtung bekannt gemacht; die Ortsvorstände aber werden alles Ernstes aufgefordert, die ihnen zur Anzeige kommenden Bettelvergehen mit den geschicklichen Strafen abzurügen, und jedes von ihnen oder den Gemeinderäthen ausgesprochene Straf-Erkenntniß gegen Bettler auswärtigen Gemeinden dem den letzteren vorgesetzten Bezirkspoliziamte nach Vorschrift des §. 2 der Ministerial-Verfügung vom 12. November 1839, (Reg. Bl. S. 720) mitzutheilen.

Den 18. Oktober 1841.

K. Oberamt,

Fleischhauer.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig.

Im Revier Enzklösterle werden am Freitag den 29. October d. J. im Kronwald Distrikt Wanne C.:

308 Stamm Langholz vom 60ger abwärts,

101 Stück Säglöche, mehrentheils 17 Schuh lang,

1 Nußbuche,

1 1/2 Klafter buchene Scheutter,

10 1/2 Klafter buchene Prügel,

1/2 Klafter birchene Prügel,

6 Klafter tannene Scheutter,

11 3/4 Klafter tannene Prügel,

150 Stück buchene und

600 Stück ungebundene Nadelholz-

Wellen;

Wanne C.:

1/4 Klafter tannene Scheutter,

1/4 Klafter tannene Prügel;

Langenhardt C.:

2 Säglöche,

1/4 Klafter birchene Prügel,

Dieterberg C.:

1 Ahorn als Nußholzstamm,

1/4 Klafter buchene Scheutter,

1/4 Klafter Nadelholzprügel,

25 Stück gebundene tannene Wellen;

Dietersberg B.:

1/2 Klafter eichene Prügel,

1 Klafter birchene Prügel,

1/4 Klafter tannene Scheutter,

3 Klafter tannene Prügel

im Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber werden hiemit unter dem Anfügen eingeladen, daß die Zusammenkunft am

Freitag den 29. d. M.

Vormittags 9 Uhr

zu Enzklösterle Statt findet, von wo

aus man sich in die Schläge verfügen wird.

Den 19. October 1841.

K. Forstamt,
von Seutter.

Forstamt Wildberg.

Wildberg.

[Jagdverpachtung.]

Die Jagd auf Iselsbacher Markung, Reviers Nagold, welcher Distrikt ungefähr 1281 Morgen Waldungen und Felder in sich faßt, wird in Folge höherer Weisung am

Montag den 25. October

Vormittags 10 Uhr

dadier an den Meistbietenden wieder verpachtet werden.

Die Pachtliebhaber haben sich mit obrigkeitlich beglaubten Zeugnissen darüber auszuweisen, daß ihre Vermögens-, Gewerbs- und häuslichen Verhältnisse eine solche Pachtung zulassen, und daß, wenn sie nicht bereits zum Gewehrbesitz befugt sind, die Ertheilung dieser Erlaubniß an sie nach Erlangung des Jagdpachts keinen Anstand finden werde.

Den 15. October 1841.

K. Forstamt,
Günzert.

Kameralamt Hirsau.

Hirsau.

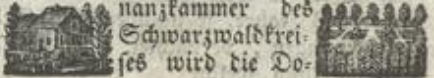
[Hofgutsverpachtung.]

In Folge hohen Erlasses der K. Fi-

nanzkammer des

Schwarzwaldfrei-

ses wird die Do-



maine Lützenhardt, deren Bestanzzeit mit Lichtmess 1842 zu Ende geht, wiederum und zwar auf 18 Jahre im öffentlichen Aufstreich verliehen werden.

Das Gut liegt 1/2 Stunde von Hirsau, und eine Stunde von der Oberamtsstadt Calw entfernt, auf dem Schwarzwaldgebirge und besteht ungefähr aus
99 Morgen Wechselfeld,
22 Morgen Wiesen,
3 Morgen 3 1/2 Brtl. Baumwiesen,
1 Viertel Gemüsgarten,
20 Morgen 3 Brtl. Waid mit Gras, nebst den erforderlichen Wohn- und OeconomieGebäuden.

Der Boden, welcher Sand und lehmigten Sandboden enthält, ist gut zu bearbeiten, und die Güter sind von der Art, daß sie bei zweckmäßiger Bewirthschaftung vollständigen Ertrag gewähren.

Die Verleihung dieser Domaine wird am Freitag den 29. October vorgenommen werden.

Die Pachtliebhaber werden eingeladen, die Güter in Augenschein zu nehmen und an gedachtem Tage

Vormittags 9 Uhr
der Verhandlung in dem MaiereiGebäude zu Lützenhardt anzuwohnen.

Dieselben haben sich übrigens über ihre landwirthschaftliche Kenntnisse, ihre Sittlichkeit und das zur Bewirthschaftung des Guts und Leistung einer angemessenen Caution erforderliche Vermögen mit gemeinderäthlichem vom betreffenden Oberamt beglaubigten Zeugnisse auszuweisen.

Den 13. October 1841.

K. Kameralamt
Hirsau.

Wiesenstetten,
Oberamts Horb.

[Schafwaide = Verleihung.]

Da die Pachtzeit der hiesigen Sommer-schafwaide welche 750 Stück ernährt, mit heurigem Jahre sich endet, so wird dieselbe wieder auf 1 oder 3 Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen, verpachtet. Zu dieser Verhandlung welche



Samstag den 30. d. M.
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause vorgenommen wird, werden die Liebhaber höflichst eingeladen.

Den 16. October 1841.

Gemeinderath,
in dessen Auftrag,
Schultheiß
Steimle.

Baiersbronn,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.
[Eigenschaftsverkauf und Gläubiger Aufforderung.]

Der Gemeinderath wurde vom Kön. Oberamtsgericht beauftragt, die Eigenschaft und Fahrnißstücke des Ludwig Rothfuß, Fuhrmanns dahier, so weit sie zu Deckung der Schulden nöthig sind, im Executionsweg zu verkaufen.

Die Eigenschaft besteht in:
der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Keller, im Dorf an der Straße nach Reichenbach;

dem vierten Theil an einer 2stöckigen Sägmühle mit eingerichteter Wohnung in der Reuthe, an dem wasserreichen Forbachflus.

1 Morgen 1 Viertel 10 Ruthen Acker und circa 1 1/2 Morgen Wiesen guter Qualität.

Fahrnißstücke durch alle Rubriken, namentlich Fuhr- und BaurenGeschirr, allgemeiner Hausrath zc. kommen mit vorstehender Eigenschaft am

Mittwoch den 3. October d. J.

Vormittags 8 Uhr
auf hiesigem Rathhaus zum öffentlichen Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Auswärtige Liebhaber haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die noch unbekanntten Gläubiger des Ludwig Rothfuß werden zugleich aufgefordert, ihre Forderungen längstens bis 3. October d. J. geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Kaufschil-

lings-Verweisung nicht berücksichtigt würden.

Den 13. October 1841.

Der Gemeinderath,
für denselben der Vorstand,
Weidenbach.

Pfalzgrafenweiler,
Oberamts Freudenstadt.

Durch den Bau eines neuen Rath- und Schulhauses werden der hiesigen Gemeinde folgende Gegenstände entbehrlich, welche am Feiertag Simon u. Juda den 28 d. M. zum Verkauf gebracht werden.

- 1) Eine Glocke im Gewicht von 1 Centner, sammt Thurm und Zugehör.
- 2) Ein großer eiserner Ofen mit ditto Aufsatz.
- 3) Ein Kunstherd.
- 4) 20 alte zum Theil noch brauchbare Fenster.
- 5) 1 Schild mit einem Hirsch.
- 6) 1 eisernes Ofengrimms.

Die Kaufsliebhaber werden an obigem Tage

Nachmittags 1 Uhr
auf das Rathhaus dahier, wo der Verkauf stattfinden wird, eingeladen, um dessen Veröffentlichung die Herrn Orts-Vorsteher gebeten werden.

Den 18. October 1841.

Der Gemeinderath.

Besenfeld,
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei der unterzeichneten Stelle liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. zum Ausleihen parat.
Den 2. October 1841.

Gemeindepfleger Wurster.

Hof Dürrenhardt
bei Gündringen.

[Floß- und Bauholzverkauf.]

Aus den diesseitig herrschaftlichen Waldungen zu Dürrenhardt gegen Unterschwandorf hin, werden am

Donnerstag den 28. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr
48 Stück
starkes Floß- und Bauholz, worunter

auch Sägtannstreich im Wald kannten Bed die H. D. D meinden beka durch ersucht Mührinac

Außeram

Rot

[Far

Der hiesige lan Verein wird gezeichnet F thal, Kantons oder im Aufsa im öffentlichen bietenden ver

An demsel im Umkreis b von 4 Stunde Antheil nehme sind davon a Viehhändler be schließlich, zum siere halten.

Der Tag kaus, so wie der Farren we gemacht werde

Den 12. d.

Fre

[Gese

Zu den erfreulicher Zeit geh Entstehen so v dem es immer welch mächtige in seiner veredel Wiesen des M sehr er deshal Bildungsmittel haben sich dab Bürgeröhne v ten GesangVer reits an vers seiner Fortschri günstig aufgen



g nicht berücksichtigt
tober 1841.
Der Gemeinderath,
denselben der Vorstand,
Weidenbach.

rafenweiler,
s Freudenstadt.
eines neuen Rath- und
rden der hiesigen Ge-
Gegenstände entbehrlich,

u. Juda den 28 d. M.
bracht werden.
im Gewicht von 1 Cent-
Thurm und Zugehör.
eiserner Ofen mit ditto

rd.
Theil noch brauchbare
t einem Hirsch.
ofengrimms.
ebhaber werden an obi-

mittags 1 Uhr
us dahier, wo der Ver-
wird, eingeladen, um
ichung die Herrn Orts-
n werden.
tober 1841.
Der Gemeinderath.

enfeld,
s Freudenstadt.
auszuleihen.]
unterzeichneten Stelle
gen gesetzliche Versiche-
fl. zum Ausleihen parat.
ober 1841.
Indepfleger Wurster.

ürrenhardt
Hünbringen.
Bauholzverkauf.]
ig herrschaftlichen Wal-
renhardt gegen Unter-
werden am
den 28. d. Mts.
mittags 2 Uhr
8 Stück
d Bauholz, worunter

auch Sägtannen, parthienweise im Auf-
streich im Wald selbst unter den be-
kannten Bedingungen verkauft, was
die H. H. Ortsvorsteher in ihren Ge-
meinden bekannt machen zu lassen hie-
durch ersucht werden.

Mähringen den 9. Octbr. 1841.
Freihl. von Münch'sches
Rentamt,
Fischer.

Außeramtliche Gegenstände.

**Mottenburg a. M.
[Farren = Verkauf.]**

Der hiesige landwirthschaftliche Bezirks-
Verein wird eine Parthie junger aus-
gezeichneter Farren aus den Simmen-
thal, Kantons Bern, am Ende dieses —
oder im Anfang des nächsten Monats
im öffentlichen Aufstreich an den Meist-
bietenden verkaufen.

An demselben dürfen alle hier und
im Umkreis bis auf eine Entfernung
von 4 Stunden wohnenden Landwirthe
Antheil nehmen, und nur diejenigen
sind davon ausgeschlossen, welche als
Viehändler bekannt sind und nicht aus-
schließlich, zum eigenen Gebrauch Zucht-
stiere halten.

Der Tag und die Stunde des Ver-
kaufs, so wie die Zahl und das Alter
der Farren werden nachträglich bekannt
gemacht werden.

Den 12. Oktober 1841.
Direktorium des Vereins.

**Freudenstadt.
[Gesang = Verein.]**

Zu den erfreulichsten Erscheinungen un-
serer Zeit gehört namentlich auch das
Entstehen so vieler Gesangvereine, in-
dem es immer mehr anerkannt wird,
welch mächtigen Eindruck der Gesang
in seiner veredelten Gestalt auf das ganze
Wesen des Menschen ausübt, und wie
sehr er deshalb als kräftiges National-
Bildungsmittel zu betrachten sey. Es
haben sich daher vor ¼ Jahren hiesige
Bürgeröhne vereinigt, und einen zwei-
ten Gesangverein gestiftet, welcher be-
reits an verschiedenen Orten Proben
seiner Fortschritte abgelegt hat, die sehr
günstig aufgenommen wurden, und ihn

zu eifrigem Weiterstreben aufmunterten.
Derselbe erlaubt sich nun, öffentlich auf-
zutreten, und alle Gesangfreunde, na-
mentlich dessen Ehrenmitglieder zu einer
Hauptproduction, welche nächsten

Sonntag den 24. October
Abends 7 Uhr

in der Post gehalten wird, höflichst
einzuladen.

Der Vorstand des Vereins,
Unterlehrer Wälde.

**Altenstaig Stadt.
[Bäume = Empfehlung.]**

Aus meiner Baumschule kann ich die-
ses Jahr einige Hundert hoch-
stammige Obstbäume von den
edelsten Tafel- und beliebte-
sten Most-Obstsorten, den Apfelbaum
zu 24 fr. und den Birnbaum zu 30 fr.
abgeben. Um geneigte Abnahme bitte
ich mit der Bemerkung, daß ich für
die Aechtheit der Sorten garantiere.

Den 18. Oktober 1841.
Ferdinand Schuller,
Gärtner.

**Altenstaig Stadt.
[Traubentese.]**

In dem Garten der Frau Lammwirth
Drescher sind reife ebene Trauben wel-
che am Sonntag den 24. October
Nachmittags 4 Uhr
gelesen werden. Um dieselben so wie
Traubentuchen versuchen zu können,
ladet höflich ein

Unterlehrer Graze.
Den 19. Oktober 1841.

**Obermusbach,
Oberamts Freudenstadt.
[Fahrris = Verkauf.]**

Der Unterzeichnete ist entschlossen, seine
Mobilien gegen baare Bezahlung zur
öffentlichen Versteigerung zu bringen,
bestehend:

in Fuhr- und Bauerngeschirr, 4 Pferde-
Geschirre, wie sonst noch aller Arten
Geschirre und Mobilien, sodann
Betten und Leinwand u. s. w.

Er ladet die Kaufslustige höflichst
ein, sich am
Donnerstag den 28. Octbr. d. J.
Morgens 9 Uhr

in seiner Behausung einzufinden, und
bittet die Herrn Ortsvorsteher gebor-
samst, diese Auction ihren AmtsUnter-
gebenen gef. bekannt machen lassen zu
wollen.

Den 19. Oktober 1841.
Fried. Klumpp,
Dshenwirth.

**Wildberg.
[Säugamme = Gesuch.]**

Ich suche eine Säugamme, welche in
der nächsten Zeit eintreten könnte und
sehe diesfalligen Anträgen baldestens
entgegen.

Den 17 Oktober 1841.
Dr. Romberg.

**Nagold.
[Zugelaufener Spitzerhund.]**

Es stund mir ein rothes ein-
augiges Spitzerhundle an,
und kann der rechtmäßige
Eigentümer solchen gegen Bezahlung
der Druck- und Fütterungskosten ab-
holen bei

Engelwirth Dürr.
Am 19. Oktober 1841.

**Ebelweiler,
Oberamts Freudenstadt.
[Geld auszuleihen.]**

Bei dem Unterzeichneten liegen
gegen gesetzliche Versicherung 300
fl. Pflegschaftsgeld zum Auslei-
hen parat.

Den 17. Oktober 1841.
Johann Jakob Raifch.

Altenstaig Stadt.

Der Unterzeichnete macht hiemit, bei
herangerückter Jahreszeit, in welcher
der Lichterbedarf wieder stärker ist, ei-
nem geehrten Publikum hiesiger Stadt
und Umgegend die ergebnisse Anzeige,
daß neben vorzüglicher Saife sowohl
gezogene Lichter mit baumwollenen Loch-
ten, als auch gegossenen, namentlich die so-
genannten Hanauer Sparlichter in vor-
züglicher Qualität bei ihm zu haben sind.
Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen
dankend, bittet er um fernere geneigte



Abnahme, und sichert neben schneller Bedienung die billigsten Preise zu.

Den 14. Oktober 1841.

Johannes Kaltenbach junior,
Saisensieder,
gegenüber dem Waldhorn.

Göttelfingen,
Oberamts Horb.

[Verkauf.]

Donnerstag den 28. dieses Monats Morgens 9 Uhr werden im Pfarrhause mehrere 100 Eri. Grundbirnen, Krautköpfe und ungefähr 1 1/2 Scheffel Hanfsamen verkauft.
Den 21. Oktober 1841.

Durrweiler,
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 600 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.
Den 17. September 1841.
Christian Schumacher,
Pfleger.

Aach,

Oberamts Freudenstadt.

Unterzeichneter sucht einen wohlgewachsenen Lehrling, der sogleich eintreten kann.

Den 20. September 1841.

Jakob Zeug,
Schmidmeister.

Eutingen,
Oberamts Horb.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.
Am 14. Oktober 1841.
Bernhard Schäfer.

Freudenstadt.

[Verlaufener Hund.]

Unterzeichnetem ist ein 1/4-jähriger Metzgerhund, schwarz mit gelber Auszeichnung, etwas weiß auf der Brust, weggelaufen. Er geht auf den Ruf „Mohr“.



Es wird gebeten, denselben gegen Ersatz der Kosten abzugeben bei

David Haas,
Christoph's Sohn.

Den 13. Oktober 1841.

Unteriflingen,
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen in seiner Pfau'schen Pflege 1000 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.
Den 5. Oktober 1841.
Pfleger Christian Eberhard.

Altenstaig.

[Verkauf von Gewehren und Jagdgeräthschaften.]

Unter für die Käufer sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen veräußert der Unterzeichnete folgende Gegenstände:

- eine Zwillingbüchse,
- eine ganz neue Standbüchse,
- zwei auch auf den Stand taugliche Pürschbüchsen.
- ein doppeltes englisches Reisetzerol,
- verschiedene Jagdgeräthschaften,
- so wie
- einen noch in gutem Zustand befindlichen Sattel und Zaum.

Für die Güte der Gewehre wird garantirt.

Den 18. October 1841.

Forstamts-Assistent
Stimpfle.

Wildberg.

Montag den 25. d. M.

Mittags 2 Uhr

verkauft der Unterzeichnete aus Auftrag folgende Gegenstände:

- 1 Droschklenschlitten,
- 2 Pferdsgeschirre mit Rollengeschell,
- 1 in Eisen gebundenes rundes Weinfäß, fast neu, 3 1/2 Eimer haltend,
- 1 Büchsenranzen,
- 1 Pürschbüchse,
- 1 Standbüchse, neu,
- 1 Doppelsewehr,
- 1 Bogelstunte,
- 1 Paar Pistolen.

Liebhaber werden zur Aufstreichsverhandlung in die untere Mühle eingeladen.
Den 15. Octbr. 1841.

Fritz Reichert.

Altenstaig.

[Fässer feil.]

Der Unterzeichnete verkauft circa 3 bis 9 Eimer Fässer und zwar 4 Fährling vom 24 bis 28 Zmi, 1 Eimer und 1/2 Eimer.

Kaufsliebhaber können dieselben täglich besichtigen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Den 22. October 1841.

Johann Martin Schuler,
Bäcker und Gassenwirth.

Pfalzgrafenweiler,
Oberamts Freudenstadt.

[Rekreationschießen.]

Unterzeichneter wird bis den 28. Octbr. am Simon und Judasfeiertag ein Rekreationschießen mit glatten Gewehren halten, es wird Seife, Lichter, Zinn- und Messgeschirre, je nachdem sich die Herren Schützen einfinden, zu höheren oder niederen Preisen ausgetheilt, hiezu ladet die Herren Schützen der Umgegend höflich ein

Louis Bacher,
Ziegler.

Den 18. October 1841.

Nagold.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.
Den 22. Octbr. 1841.

Stadtrat Eberhard.

Unterschwandorf,
Oberamts Nagold.

[Farren feil.]

Der Unterzeichnete verkauft 3 Farren, 2 sind 1 1/2, und einer 2 Jahre alt, acht RigiRaze.



Den 17. October 1841.

Gutspächter Brezing.

Michel

Festzug

Grüß de Gott,
I komm gro
Komm, ich irri
Do beim Hir

Do laß i mi n
Wenn es zu
Aber doch! du
Wie's in S

Grad des will
Beim a qua
Maul und Nas
Sag i's dir

(Michel und
Wirthstube,

Gucket nu, do
Grad vom
Der wurd jek
Hirschwirth

Jo jek passet uf
Wenn ihr N
Mir thäts, glau
Wenn i's net

Wie ni do am
Uf des Stra
Sieh ni Bäm u
Gnuag an. ä

Kautbe, geale,
Send an viel
Und so schöne
Hant schter b

Und viel gutdige
Hau ni an d
Aber i baun's n
Weil es ist l

An der Leschione
Ueber'm Tho
Ist von lauter
Nan gmacht

Hirschwirth
Leit do net äs
Seit am M

Wie
Michel im Wirtshaus
den
Festzug der Württemberger
erzählt.

Michel.

Grüß' de Gott, mein lieber Kaspar!
I komm grad von Stuaget bear.
Komm, jek trinka mer en Schoppa
Do beim Hirschwirth, bei meim Schwäär.
Kaspar.

Do laß i mi net lang bitta,
Wenn es zum a Schoppa geht;
Aber herch! du mußt verzähla,
Wie's in Stuaget ganga hot.

Michel.

Grad des will i dir jek brichta
Beim a guata Schöpple Wein.
Maul und Nasa wurs uffsperra,
Sag i's dir so hoor und klein.

(Michel und Kaspar kommen in die
Wirtshstube, wo mehrere Bekannte sitzen.)

Hansjörg.

Sucket nu, do kommt der Michel
Grad vom Jubiläum bear.
Der wurd jek verzähla fönna. —
Hirschwirth, no en Schoppa bear!

Michel.

Jo jek passet uf, ihr Mannä,
Wenn ihr Alles häira wönt!
Mir thäts, glaub i, 's Herz abrucka,
Wenn i's net verzähla löant.

Wie ni do am Mönlich Obed
Uf des Stuaget eine komm,
Sieh ni Bäm und Kränz und Blyama
Gnuag an alle Häuser rum.

Kautbe, geale, blohe Lücher
Send an viele Häuser ghangt;
Und so schöne graue Fahna
Hänt schier bis uf d' Strosß ra glangt.

Und viel goldige Buchstaba
Hau ni an de Häuser gschab.
Aber i daun's net verstaada,
Weil es ist lateinisch gwea.

An der Leschionskaserne,
Ueber'm Thor und in der Hbb
Ist von lauter Flintaschibßler
Man gmacht gwea a Hirsch und Lb.

Hirschwirths Tochter (Anna Frei.)
Leit do net äs Schulza Peter
Seit am März in Garleso?

Michel.

Der ist, schön wohl, dir no lieber,
Als des Jubiläum da.
Kaspar.

Ist denn des au menshamäglich,
Daß die Schlößer ghalta hänt,
Daß die zwoi net mit anander
Von der Hbb rapurzet send?

Michel.

Wie mers gmacht hot, daß es ghalta,
Ja sell woß i net, beim Stroß!
Hot mers buada oder gaaglet, —
Ghebe und ghalta hoß amol.

Beim a Bierhaus ist a Brunna
Uffe gspricht in alle Hbb,
Und derhinter 's Königs Bildung
Gang von Stoin, gar wundersöb.

Vom a Haus hot abergucket
Au a Man mit gliß'ge Füß,
Kloidet gar duraus in Eise,
In der Hand en schönä Spieß.

In 'r Strosß, wo viel Soldata
Mit anander d'Wach hänt ghät,
Hot mers no im Besta gfalla,
S'ist a wahre Karität.

Tromla, Büchsa, Banketter,
Kloidinga von alter Zeit,
Au Kanona, schöne Säbel,
Wie mer's de Soldata geit.

Und des ist uf Tannareißch
Nu ans Haus so nagmacht gwea,
Aber schd und bheb, des sag i,
Hätet ihrs nu selber gschab.

Und so ist in alle Strosßa
Ueb'rall gwea a graue Pracht,
D' Stuageter, sell muuß mer saga,
Hänt reacht viel Auldßa gmacht.

Doch s' Best hänt schier vergessa,
Die schd Säul ans Königs Haus;
S'ist an Engel droba gstanda,
Hebt a broite Tafel naus.

Keif a zwanzig ist druf gstanda,
Worum? wisset ihr so schau.
Keif a zwanzig solla nomal
Grad so herrlich ummer gaun.

Unta rum a beara Saula
Ist so gar schdn gmolet gwea,
D' Oberämter hoß beditta, —
Drüber hot mer Bilder gschab.

Ehrebba, Ehresaula
An de Thor, und gschriebe dran:
Heil em König! Jo der Wilhelm,
Unser König ist a Man.

Und äs Rothhaus, des ist prächtig
Ausgstaffiert gwea um und um,
Kautbe Lücher sind do ghanget,
Und viel gschriebe obarum.

Und mit Leut ist ummerglossa,
Glaubet mers, es ist a Graus.
Währle! s'ist grad gwea, se schlupfet
Alle aus am Boda raus.

Alle Herrä, junge Bürßta,
Viel mit Brilla uf der Nas,
D' Weibseut hänt anander grüßet:
Guata'n Obed, Fratä Däp!

Uf und a die Strosßa ganga
Sind se und hänt uffe guck.
An die schönä Häuser alle,
Hänt anander schier verdruckt.

Denk i: muß jek doch au gucka!
Wo ni krieg a guats Quattier,
Komm do in a gar engs Gäßle,
Frog und guck, verier me schier.

„Kan mer do net übernachtä?“
Frog i oin, der raus guck hot,
Sait: „für oin geit's no a Plätzle,
Des nich schauu in Diensta stöbt.“

Schloßa haun i wie na König:
Tromet hot mers allerhand;
Wie ni ufwach, hot schauu d' Sonne
Prächtig gschiena na an d' Wand.

Und raus bin i plötzlich gßhra,
Schlupf in meine Kloidet nein,
Gang in d' Stüb und laß mer geba
Glei vom Wirth a Schöpple Wein.

Nimm an Äwel Brod in d' Tascha,
Kauf mer no a Bagawurk,
Schöne Luiga um an Kreuzer,
Die, denk i, sind für da Durk.

So verstaahn mit Lebesmittel
Gang i in de Strosßa rum,
Frog die Leut do allermitelst,
Wo der Zug vorüber komm.

Wie ni des hau ghet vernomma,
Bin i sink gwea wie der Wind,
Gang in die broit Strosß und sind au
An dem Soil a Plätzle gschwind.

Hot's do net mit Menscha gwimmlet!
Alle wößler vorna nan,
Daß se au de Zug recht stehnet,
Daß mers net vertreida kan.

Do mußt du di nu fest heba,
Hau ni so für mi nadächt.
Was em Dina reacht und billig,
Ist em Andra grad au reacht.

Aber es hot gar lang dauert,
Bis der Zug angfanga hot;
Dritthalb Stund send schau verganga,
Seit mer bei anander soht.

Und doch sind die Leut geduldig
Und ganz in der Ordnung gwea.
Büttel, Polizei, Landjäger
Hot mer aber nergeds gseh.

Endlich so em halber else
Nacht a Feldschlag dreimal puff,
Uf des Zoicha Kiaga d' Zianster
Welle noch anander uf.

Ueberall hänt Leut rausgucket,
Aus de Zianster und vom Dach,
Und der Zug ist aber komma
Die broit Stroß so allgemach.

Vorna dran viel prächtige Reiter,
Guld'ge Kloider hänt se gbet.
Schöne Sporn und schwere Säbel
Und a Hüatle wundernett.

Uf dem Hüatle weiße Feadra,
Straußfeseadra sollers sein.
Jeder Reiter mit 'ma Fahna
Zieget se zum König nein.

Und die Säul mit goldne Vorta,
Schöne Franza, Jotila dran,
Zam und Stranga, wie von Silber,
Traga stolz derbear ihr'n Man.

No sind d' Veteraner komma. —
Des hot Welle g'rübrt, s'ist wahr, —
Mit viel Fahna, und so kloidet,
Wie vor seif a zwanzig Jahr.

Do, häb au der König greinet,
Wie se zu nem komma send,
Denn er häb se no erinnert,
Wie s'en älls rausgahau hent.

Bei de Veteraner älle
Häbs au nasse Auga gea, —
Dran dents häba se mit Freuda,
Wie n'er sey ihr Feldherr gwea.

Und des därf oin gar net wundra;
Sing es uns net grad au so?
Liedt mer oin, und sieht en wieder,
Nach viel Jahr, so wurd mer froh.

Druf send komma die Soldata,
Wo no wirklich diena thent,
Offizier, Feldweabel, Gmoine, —
Wie die ufgeschiet send!

Und derbei a schöne Muff,
Anderst als beim Kirbetanz,
Und ihr Kloiding so staatsmäßig,
Von schön Tuch und Seida ganz.

Merket jehz recht uf, ihr Manna,
Epiz dei Dabra, Anna Nrei!
Jehz ist äbdes Schön's herkomma,
Jungfra so a hundert drei.

Anna Nrei.

Send se schön gwea? Was für Hüatla
Was für Kloider hent se gbet?
A schön's Nieder und a Lächle,
Flotte Zöpf und Schübla nett?

Michel.

Schön gwea send se, nette Mädla,
Des host du verrotta wohl.
Aber i wur ganz verlega,
Wenn i Alles beschreiba soll.

Uf am hoor so schöne Kränzla,
Wie wenns wära lauter Bräut,
Seale Ring an Dahr und Finger —
Ach! ist des a Prächtigkeit!

Und derno die schöne Kloider,
Grad so weiß, as wie der Schnal,
Ueber d' Achsel broite Bändel
Schwarz und rauth und no viel mai.

Hansjörg.

Gelt, do ist ders anderst woara?
Geisret hänt dein Värbel gwiss,
Wenn se gshab hänt, wie du äuglest,
Und se nu zugucka müß.

Michel.

Hansjörg, deine Wort in Ehra,
Aber laß mei Värbel gaun.
Doch du machst nu gern a Späßle
Und moinsts guat, i kenn de schau.

Und jehz will i weiter brichta,
Daf du wieder srieda bist,
No tanst ganz gut sech und baira,
Wie des Alles ganga ist.

Gwiss Zwoihundert send jehz komma,
Von de Oberämter gwählt,
Herra, Handwerksleut und Baura,
Recht gut kloidet, nex hot gschlt.

Send ins Königs Haus nein ganga,
Hot mers in a Stub nein gführz,
Und do ist der König gkanda,
Und se hänt em gratuliert.

Und gar freundlich sei der König
Sega seine Burger gwea,
Häb en vielmol dankt und ihne
Sega uf dā Heimweg gea.

Aber i kan jehz schau merka,
Daf i gar net läm ans End,
Wett i gnau uich Alles beschreiba,
Wie die Leut herzoga send.

Und desweaga will i s' Wichtigst
Brichta'n uich anander noch,
Denn sonst müßt i, währle! schwäga
Mit nu huit, a ganze Woch.

Mufft ist jehz wieder komma,
Manna mit grünsammne Rök,
Uf am Huat a gar schöns Sträußle,
Herra no in schwarze Fräck.

Viele hänt au Fahna traga, —
Uf 'ma Waga komma a Pflug
Ganz verguldet, Rärst und Haua
Und an Egg und Früchta gnuag.

No a Wag mit schöns Garba,
Und an andrer trägt a Haus
Mit zwoi Stübla, und do gucket
Bauraburß und Mädla raus.

Und jehz komma gar zwoi Buaba,
Traga do a guldne Stang,
Und do ist a Traub dran gbanget,
— I luig net — gwiss ehlalang.

Und a Wag mit gar viel Trauba;
Wingeter und Mädla druf
Schneida's, tretäs in de Wutta,
Warta glei mit Ruim uf.

Und no Mädla viel mit Körbla,
Kerfel, Vira, Zweischaga gnug;
Und a Heuwag, Recha, Gabla,
Und gar au a Schäferzug.

Und derno in bsondre Trachta
Mädla viel von überall,
Dehringer, Schwarzwälder, Ulmer,
Spotzinger und au von Hall.

No send wieder Reiter komma
Von Blobeura, von der Alb,
Und von Naorschburg und Dolsa,
Und vo Hoidna, Gmünd und Calw.

Und en Waga mit'r Buacha
Hent se gar vom Echdnbuch bracht,
Dui ist kerzagräd druf gkanda,
Und hot gar viel Ufficadn gmacht.

Hinter deara zieget Jäger,
Kohlabrenner, Jäher bear
Mit de Aert und lange Stiefel,
Und no Bürgermilitär.

Becka, Metzger, Müller, Weber,
Schneider, Soiler, Wägnar, Wirtz,
Und a Wag mit Wollawaara,
Gar so schön und prächtig ziert.

Und von Ludwigsburg ä Waga
Mit 'r schöns Orgel drin,
Und viel andre Saha, doch i haun se
Nimme älle mai im Sinn.

No von dean
Mit Muff
Und von Calw
Trägt der

Wieder 'Pfer
Die hent
Und viel andre
Komma de

Und a Schiff
Uf am W
Und es hot se
Ueberall se

Postknecht zw
Blosa'n au
Ganz vergnüg
An den sch

Jehz send no
Woisabuba
Und noch dea
Rauthe, bi

Deane send d
Mit so wei
Schöne Käpp
Silber uf

No send kom
Hänt en K
Und ä Käpfe
Nu net sch

Hinter deane
D'Pfarrer
No drei Herr
Unser Con

Nochdem send
D'Liederfr
Die hänt müß
Diner muß

Aber vor em
Send se ne
Sie hänt därf
Und do h

Der gen
von Sponzen
ihn aus dem
nicht mehr re
Er steckt zume
um sich nach



No von deane Salzfalina,
Mit Musik die Bergleut all,
Und von Salz a schöne Krone
Trägt derber a starker Osel.

Wieder 3' Pferd jeh zwölz Trompeter,
Die hent bloßa druf und drein,
Und viel andre schöne Reiter
Komma deane hintadrein.

Und a Schiff ist au no komma,
Uf am Waga hot mers' gefahrt,
Und es hot se gut ausnomma,
Ueberall so schön verzert.

Postknecht zwölz in gäle Kittel
Bloßa'n au a lustigs Stuck.
Ganz vergnügt den i huit wieder
An den schöne Tag do zuck.

Jetzt send no Kinder komma,
Woisabuba au derbei,
Und noch deam no wieder Zahna,
Kauthe, biöbe, nagelneu.

Deane send drei Herra gfolget
Mit so weite, rauhe Rößl,
Schöne Käppla hänt se traga,
Silber uf de lange Seidl.

No send komma viele Herra,
Hänt en Kircharock anghet,
Und ä Käppl, grad wie d'Pfarrer,
Nu net schwarz, s'hoiß violet.

Hinter deane sind no ganga
D'Pfarrer in Procession,
No drei Herra die hänt traga
Unser Constifuzion.

Nochdem send Beamte komma,
D'Liederkränz no hintadrein,
Die hänt müga Alles d'schließn,
Diner muß der Letzt doch sein.

Aber vor em König dranna
Send se net die Letzte gwea,
Sie hänt därfa vor ihm singa,
Und do hänt Fen au recht gseah.

Und derno hot Alles grusa:
Wivat unser König hoch!
S'ist von Stroß zu Stroßa ganga,
Und vom Herza komma doch.

No ist's aus anander ganga,
Jeder sucht jeh sein Quattier,
Und i lauf und guck in d'Gassa,
Hau'n's mein nimme gunda schier.

Wie ni s'iz beim MittagEssa,
Hoißt's, der König reit jeh rum,
I glei fort und in de Gassa
Sich ni mi recht um und um.

Hair uf oinmal Jubelschreia,
Und d'Leut springet uf und a,
Denk i: goßt zum graußa Hausa,
Mach me glei au zun en na.

Richtig ist der König komma,
Und hot die Verzierung gseah,
Hot de Leut so freundlich gwunka,
Und ist gar leutselig gwea.

Denket uich des Wivatusa,
Wo n'er se hot blicka gann,
Und do hauni au eingschmet,
Und haun denkt: muß au mit gaun.

Und do hot mer'n reacht s'ahn söhna,
I haun ihm in d'Auga guckt,
Wär i nächer zun em kumma,
Hätt i d'Hand ihm herzlich druck.

Is es do mit Buaba gsprunga
Aels dem guata König zu,
An d'Steigbügel send s'em ghanget,
Lasset em toi Raß und Rüd.

Und do hot er no nu g'lachet,
Sait en au ä freundlichs Wort.
Wieder hot's no donnret: Wivat
In de Stroßa fort und fort.

Wie ner ghet hot Alles d'schielgt —
Zwei ist's gwiß verbei gwea schau —
Is er wieder hoimzu g'ritt,
S'wurd ä jeh au g'hungret haun.

Und wies ist der Nacht zuganga,
Laufa d'Leut no uf en Berg,
Do ist Alles schau nagrichtet
Zu ma schöne Feuerwerk.

So hauni — i kon's uich saga —
In mein Leaba no ner gseah;
Hots do praglet, blizt und krachet,
Grausich ist's und doch schön gwea.

Doch des kann i nimme d'schreiba,
Daura thät es uich doch i'lang.
Und weit i voll Alles brichta,
Wärds uich gwiß oft angst und bang.

Nu sag i no von deam Jubel,
Wie der König komma ist,
Und des hot no so lang dauret,
Bis er gwea ist uf sein Gräß.

Und do hot er merka söhna,
Wie mer en von Herza mag,
Er hot d'Leut jo net seah söhna,
Wie beim Glockabella Tag.

Do hät söhna Mancher ruafa,
Nu weil ihn der König sidr,
Denn es geit so viel so Schwoichler,
Die net denket an ihr Pflicht.

K a s p a r .

O wie thuat es mi jeh grua,
Daf i net mitganga bin.
Aber s'g'schicht mer reacht, so goht es,
Bsinnt mer se i lang bear und bin.

Und mei Weib, mei Annafäher,
Hots mit Swalt jo söhlla haun,
Soll s'Schuhmachers Kappa satla,
Und soll mit dir ade gaun.

M i c h e l .

Mein ganz Leaba thut mes freua,
Fuszis Gulde nädm i net,
Wenn i net dean lieba König
Und s'ganz Fest mit ang'seah hänt.

Drum soll unser Wilhelm Leaba,
Wivat hoch sein ganzes Haus!
Manna, kauft a und trinket
Uf sein Wohl die Bläser aus.

V e r s c h i e d e n e s .

Der geneigte Leser darf froh sein, daß er nicht der Regent von Spanien ist. Man ist seiner Regierung satt und sinnt darauf, ihn aus dem Weg zu räumen. Seine Soldaten sind ihm auch nicht mehr recht gewogen, doch ist ihm seine Leibwache zugethan. Er steckt zuweilen einige seiner Husaren in bürgerliche Kleidung, um sich nach dem Wetter erkundigen zu lassen.

An dem steinernen Schnürleib, womit Paris umgeben wird, wird fleißig gearbeitet, er wird so künstlich eingerichtet, daß mit einem Zug der ganzen Stadt das Lebenslicht ausgeblasen werden kann. Von den angelegten 16 Forts sind bereits 14 so weit vorgeschritten, daß man sie mit Kanonen besetzen kann. Die Verbindungsmauern steigen rasch empor, die Arbeiter sind um 10,000 Mann vermehrt worden. Der König ist sehr leidend aus dem Lager von Compiègne nach St. Cloud zurückgekehrt.

Die kleine Königin Isabella hat gute Anlagen und kann's noch weit bringen. Zum Nachtisch verlangte sie Zuckerwerk. Die Oberhofmeisterin stellte aber Ihrer Majestät unterthänigst vor, daß Zucker für die Gesundheit schädlich sey. So bringt mir Obst! Sogleich wurde geteilt, das Verlangte herbeizuschaffen. Als aber die Erzieherin den Teller mit einem unterthänigsten Knir präsentirte, nahm die Kleine das Obst und warf es mit den Worten auf den Boden: „Nicht essen, sondern Gehorsam wollte ich!“

† In der Nähe von Hof ist der Fabrikbesitzer Piegisch aus Conradsreuth, als er in der Dämmerung heimkehren wollte, auf offener Straße von zwei Raubmördern überfallen und nach vergeblicher Gegenwehr grausam mit einem Strick erdrosselt worden. Die Mörder hingen den Ermordeten an der Grenze an einen Baum und sächieten mit dem Geschire und mit dem Geld desselben nach Sachsen. Doch kamen sie nicht weit. In Betsch erkannte ein Fuhrmann das Pferd und ließ die Mörder festsetzen. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittve mit 5 Kindern, das jüngste wurde am Schreckenstag geboren.

Man hat ausgerechnet, daß sich in Frankreich über 2 Mill. Hunde befinden, und daß mit dem Unterhalt derselben recht gut 344.800 Arme ernährt werden könnten.

Mehrere der ersten Familien in Frankfurt am Main sind mit anonymen Drohbrieffen heimgesucht worden. Man forderte sie darin auf, an einem bestimmten Platz eine Summe Geldes zu hinterlegen, wenn das aber nicht geschehen werde, so sollten ihre Kinder vergiftet werden.

In Westpreußen hat man eine eigenthümliche Diebsbande eingezogen. Sie bestand aus lauter Juden und der Gegenstand ihres Diebstahls waren Pferde. Sie hatten sich schon beträchtliche Reichthümer auf diese Weise zusammen gestohlen.

(In Toulouse prügelten sich neulich zwei gemeine Weiber) auf offener Straße so fürchtbar, daß die eine am folgenden Tage starb.

Gold-Cours-Bettel.

Neue Ld'or fl. 11. — kr. Holländ. 10 Gulden St. fl. 9. 45 kr. Friedrichsd'or fl. 9. 30 kr. 20 Frs. Stück fl. 9. 22 kr. Dukaten a) Württ. v. Jahr 1840 im festen Cours fl. 5. 45 kr. b) alle übrigen Ducaten fl. 5. 32 kr.

Berichtigung.

In Nro. 83 in dem Avertissement: Wildberg, Gewehrverkauf, lies Montag den 25. statt Donnerstag den 25. d. Mts.

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig, am 20. Octbr. 1841.		In Freudenstadt, am 16. Octbr. 1841.		In Lüdingen, am 15. Octbr. 1841.		In Calw, am 16. Oct. 1841.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel alter 1 Schfl.	6 30	Kernen 1 Schfl.	14 24	Dinkel 1 Schfl.	6 36	Kernen 1 Schfl.	15 24
	6 36		13 20		5 36		14 27
Dinkel neuer 1 Schfl.	6 24	Roggen	12 16	Haber	4 48	Dinkel	12 —
Haber	5 —		7 12		3 40	Haber	6 30
	—		6 56		3 6		5 17
Gersten	—	Gersten	6 40	Gersten 1 Sri.	2 54	Haber	3 42
	—		6 24	Kernen	— 40		3 15
	—		6 40	Linzen	1 45	Roggen 1 Sri.	3 4
	—	Haber	3 30	Erbfen	1 20	Gersten	1 52
Roggen	8 24		4 48	Wicken	— —	Bohnen	1 12
	—		3 30	Bohnen	— —	Wicken	1 —
	—		—		—	Erbfen	— —
Kernen	15 48	Brod-Taxe.		Brod-Taxe.		Linzen	— —
	—	4 Pfund Kernbrod	— 15	4 Pfund Kernbrod	— 15	Brod-Taxe.	
Brod-Taxe.	—	kosten	—	kosten	—	4 Pfund Kernbrod	— 12
4 Pfund Kernbrod	— 12	4 Pfund Mittelbrod	— 12	1 Kreuzerweck muß	—	kosten	—
kosten	—	kosten	—	wägen 6 Loth 2 Qt.	—	1 Kreuzerweck muß	—
1 Kreuzerweck muß	—	4 Pfund Schwarzbrod	— 11		—	wägen 7 Loth.	—
wägen 7 Loth.	—	kosten	—		—		—
	—	1 Kreuzerweck muß	—		—		—
	—	wägen 6 Loth. 1 Q.	—		—		—

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von F. W. Fischer.

Nro.

Am

Ragold. Da man hat, daß die genen Bettler Strafe gezo angeordnet, erstattenden 7 a und b und die Zal einzelne Dre auch der M ben anzugeb

Den gen wird dief z macht; die alles Ernü zur Anzeig mit den gef und jedes v teräthen au niß gegen den dem den zirkspolizei 2 der Mini November mitzutheilen. Den 18.

Ober

Schon am gemeinschaft dert, Sorge ordentliche verwahrloß das Nöthig conf. Nr. In jenem

